

Wesst ei noch, be’s domols woar?

Mackenzeller Heimat- und Kulturverein feiert

HÜNFELD-MACKENZELL. Unter dem Motto „Wesst ei noch, be’s domols woar?“ feiert der Mackenzeller Heimat- und Kulturverein mit einer Serie von Veranstaltungen das 50-jährige Jubiläum. Handwerk, Hausschlachtungen, Ernte, Backtag und bäuerliches Leben vergangener Jahrzehnte sollen dabei dargestellt werden.

Zum Auftakt gibt es am Samstag, 2. Februar, am Backhaus ab 9 Uhr einen historischen Schlachttag. Hier erfahren Zuschauer, wie Schweine früher geschlachtet und verarbeitet wurden. Ab 18 Uhr können Gäste dann „in die Wurst fahren“ und im Probenraum vom Gesangsverein frisch geschlachtetes Fleisch, Würste und Wurstbrühsuppe genießen.

Für Sonntag, 24. März, plant der Heimat- und Kulturverein von 11 bis 17 Uhr am Johannesplatz einen historischen Handwerkertag. Dabei sollen alte Handwerkskünste wie das Korbflechten, das Stuhlflechten, Schmieden, Besenmachen, Spinnen, Weben und Klöppeln vorgestellt werden. Die Veranstaltungen finden auf dem Johannesplatz, in der Schmiede und im Saal Goldener Engel statt. Am Dienstag, 30. April, wird ab 19 Uhr der Schützenkönig abgeholt und ab 20 Uhr gibt es den Tanz in den Mai im Schüt-

zenhaus. Für Samstag, 1. Juni, plant der Verein ein historisches Kartoffelhacken mit Pflug und Hand ab 14 Uhr auf dem Acker am Tennisplatz. Am Samstag, 6. Juli, gibt es ab 9 Uhr einen historischen Backtag mit Mühlenbesichtigung, bei dem die Besucher den Weg vom Mehl bis zum fertigen Brot nachvollziehen können. Ab 9 Uhr wird im Backhaus das Feuer angeschürt und in der Kappmühle Getreide gemahlen. Eine historische Getreideernte gibt es am Samstag, 3. August, beim Tonica-Sommernachtsfest ab 16.30 Uhr. Ob mit Sense, Handablage oder Binder wird dort Getreide geerntet.

Historische Saffherstellung und Apfelpressen stehen auf dem Plan für Samstag, 7. September, ab 10 Uhr am Keltenhof und am Samstag, 28. September, sollen ab 15 Uhr am Acker am Tennisplatz Kartoffeln gelesen werden. Anschließend lädt der Tennisclub 88 Mackenzell zum Kartoffelfest ein. Am Sonntag, 20. Oktober, gibt es im Kombinationsgebäude der Feuerwehr einen Video- und Bilderrückblick bei Kaffee und Kuchen über „Mackenzell im Wandel der Zeit“ und für Samstag, 23. November, ist großer Abschlussabend des Jubiläumsjahres ab 19.30 Uhr im Saal Goldener Engel geplant.

Zwei Hauptgewinne wurden verliehen

HÜNFELD. Bei der Jahresendverlosung des VR-Gewinnsparevereins Hessen-Thüringen e.V. im Dezember 2018 hatten gleich mehrere Kunden der VR-Bank NordRhön besonderes Glück: Mit ihrer Losnummer gewannen die zwei Frauen aus Hünfeld und aus Hofbieber je 25.000 Euro. Über einen weiteren Hauptgewinn von 15.000 EUR konnte sich ein Ehepaar aus Dermbach freuen. Außerdem gab es für 11 Gewinn-

ner ein „kleines Weihnachtsgeld“ in Höhe von 500 Euro. Die Gewinner aus dem Raum Hünfeld, Eiterfeld, Nüsttal, Hauneck, Haunetal, Petersberg, Hilders, Stadtlengsfeld und Dermbach nahmen die Glückwünsche von den Beraterinnen und Beratern der VR-Bank NordRhön eG entgegen. Außerdem gab es 14 Gewinne mit je 50 Euro und viele Endzifferngewinne mit 5 Euro oder 2,50 Euro..



300 Euro für Sorgenkinder

Einen Betrag von rund 300 Euro hat der Marktleiter des Hünfelder Rewe-Marktes, Andreas Hinderer, an Rita Fennel, Vorsitzende der Aktion Hünfelder Sorgenkinder, übergeben. Das Geld stellten Kunden zur Verfügung, indem sie ihr Wechselgeld in eine Spendendose an den Kassen warfen. Einige Kunden haben allerdings nicht nur ihr Wechselgeld in die Sparboxen gegeben, sondern durchaus auch 5-Euro-Scheine gespendet. Rita Fennel bedankte sich für die Unterstützung und versicherte, dass der Betrag uneingeschränkt behinderten Kindern und ihren Familien im Hünfelder Land zugute kommen werde. Insgesamt werden durch die Aktion gegenwärtig rund 40 Familien im Altkreis unterstützt.

Sophia und Elias sind die Favoriten

Standesamt Hessisches Kegelspiel in Hünfeld veröffentlicht Statistik

HÜNFELD. Sophia und Elias waren die beiden beliebtesten Vornamen, die im vergangenen Jahr die neue Namenshitliste für Erdenbürger in Hünfeld anführten. Insgesamt wurden 707 Geburten am Standesamt Hessisches Kegelspiel in Hünfeld beurkundet, ein Kind weniger als im Vorjahr. 2016 waren es noch 673 Geburten und 2016 nur 539.

Bei diesen neuen Erdenbürgern handelt es sich allerdings nicht nur um Kinder von Hünfelder Eltern, sondern von Babys, die in Hünfeld geboren wurden. So werden beispielsweise alle Geburten in der Helios St. Elisabeth Klinik Hünfeld in Hünfeld beurkundet, deren Einzugsbereich teilweise bis zu 50 Kilometer aufweist. Den Namen Sophia erhielten im vergangenen Jahr 10 Mädchen, jeweils 8 Mal wurde der Name Ella, Emma und Mila vergeben. Lina folgte auf Platz 5 mit 7 Babys. Bei den Jungen führt Elias mit 13 Namensgebungen die Liste eindeutig an. Jeweils 10 Mal wurde der Name Ben und Noah vergeben, es folgten mit jeweils 6 Namensgebungen Leon, Leonard und Theodor. Bei den Zweitvornamen führt Sophie die Liste mit 6 an, vor Emilia und Maria mit jeweils 4. Bei den Knaben wurde der Name Josef 3 Mal als zweiter Vorname vergeben, Andreas, Bernhard, David, Elias, Heinrich, Jo-



707 Babys erblickten in Hünfeld im vergangenen Jahr das Licht der Welt.

hannes, Markus, Stefan und Theo jeweils 2 Mal. Jeweils 1 Mal wurden die Namen Fey, Kristin, Mathilda und

Yat bei dritten Vornamen vergeben. Bei Knaben war die Auswahl noch größer. Dort wurde jeweils 1 Mal

der Name Adelbert, David, Detlef, Fabian, Georg, Ilias, Jürgen, Lukas, Owusu, Paul und Ulrich vergeben. Jeweils ein Kind erhielt gar einen vierten Vornamen, bei den Mädchen war dies der Name Ting, bei den Knaben der Name Stefan.

Stark gestiegen ist die Zahl der Eheschließungen. Gegenüber dem Höchststand von 80 im Jahr 2015 ging die Zahl 2016 auf 75 und 2017 auf 67 zurück. Im abgelaufenen Jahr gaben sich in Hünfeld 98 Paare das „Ja-Wort“. Die Zahl der Sterbefälle stieg von 361 im Jahr 2015 auf 363 im Jahr 2016 und 387 im Jahr 2017. Im abgelaufenen Jahr war sie mit 342 erstmals wieder rückläufig.



Brandschutztüren und Verglasung vergeben

Treppenhaus im Hünfelder Rathaus soll künftig durch Süla-Anlage rauchfrei gehalten werden

HÜNFELD. Um den Anforderungen des Brandschutzkonzeptes für das historische Rathaus von Hünfeld gerecht zu werden, muss nicht nur eine Entrauchungsanlage eingebaut werden, sondern auch auf allen Etagen entsprechende Brandschutzschleusen. Wie Bürgermeister Stefan Schwenk dazu mitteilt, wurde jetzt dazu ein Auftrag an ein Fachunternehmen vergeben.

Die seinerzeitige Kosten-schätzung der Planer für dieses Teilprojekt des Brandschutzes belief sich auf rund 370.000 Euro. Trotz der starken Baukonjunktur habe die Ausschreibung bei diesem Gewerk zu einem Ergebnis geführt, dass Einsparungen erwarten lassen.

Entgegen der ersten Studie soll auf den Einbau eines zweiten Fluchttreppen-

hauses in dem historischen Gebäude verzichtet werden. Dies hätte viel Raum auf allen Geschossen erfordert und einen erheblichen baulichen Eingriff erforderlich gemacht. Stattdessen soll das Treppenhaus künftig durch eine sogenannte Entrauchungsanlage bei einem Brand rauchfrei gehalten werden.

Diese Anlage erzeugt einen künstlichen Überdruck und befördert den Rauch und Qualm aus dem sich automatisch öffnenden Dachfenster. Dafür müssen allerdings die einzelnen Geschossebenen mit sogenannten Brandschutzschleusen ausgestattet werden. Hinter einer Feuer hemmenden Verglasung ist dann der Zutritt zum Treppenhaus nur durch diese Schleusen möglich.



Brandschutzschleusen und eine Entrauchungsanlage sollen künftig im Treppenhaus des Rathauses den Brandschutz verbessern.